Die griechischen Deklinationsformen bei den Dichtern Persius, Martialis und Juvenalis

Inaugural-Dissertation

verfasst und der

Hohen Philosophischen Fakultät

der

K. B. Ludwig-Maximilians-Universität München

zur

Erlangung der Doktorwürde

vorgelegt von

Hans Leimeister

aus Bischbrunn

Approbiert am 17. Juli 1907.

München 1908

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548322_0130

Die griechischen Deklinationsformen bei den Dichtern Persius, Martialis und Juvenalis

Inaugural-Dissertation

verfasst und der

Hohen Philosophischen Fakultät

der

K. B. Ludwig-Maximilians-Universität München

zur

Erlangung der Doktorwürde

ACAD. LUDD. BAT. BIBL.

vorgelegt von

Hans Leimeister

aus Bischbrunn

Approbiert am 17. Juli 1907.

München 1908

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn.

Genehmigt auf Antrag der Herren:
Vollmer und Crusius.

Meinem Vetter,

dem Rechtsanwalt und K. Leutnant der Landwehrkavallerie

Ferdinand Kussius

in Prinz Ludwigshöhe bei München

aus Dankbarkeit und Verehrung

gewidmet.

Die griechischen Deklinationsformen bei den Dichtern Persius, Martialis und Juvenalis.

1. Deklination.

a) Substantiva auf -*ās*.

Die griechischen Maskulina auf -*ās* erhalten im Latein im Nominativ entweder die Endung -*ă* oder behalten -*ās* bei. Die älteren römischen Dichter beugten diese griechischen Lehnwörter vollständig lateinisch. Nach Ennius und Lucilius hingegen fand die fremde Form immer mehr Beifall, so dass sie nach und nach die Regel wurde (cf. L. Sniehotta, de vocum Graec. apud poet. Latinos dactyl. ab Ennio usque ad Ovidii tempora usu, Breslau 1903, p. 6 f.; E. Bednara, Arch. f. lat. Lex. XIV, 1906, 353 ff.). Die bei unseren Autoren vorkommenden Wörter auf -*as* sind fast durchweg Nomina propria (cf. E. Renn, die griech. Eigennamen bei Martial. Progr. Landshut 1889, p. 14/15). Ausserdem gehört hieher, was H. Schweizer-Sidler, Gramm. d. lat. Spr., Halle 1888, 1, § 119 sagt: „Griechische Sklavennamen nehmen immer lateinische Form an, als *Achilla, Apella* u. a., und als längst für den mythischen *Marsyas* diese Form galt, hiess das römische Standbild fortwährend *Marsya*."

1. Nom. Sing. auf -*ās* bz. -*ă*.

α) Metrisch sichere Formen:

Pers. III 79 *Arcesilās.*

Pers. V 76 *Damă[sus].* V 79 *Damă,* wie schon bei Horaz. A. Thiel, Juvenalis graecissans, Vratislaviae 1901, führt das Wort in seinem „Nominum Graecorum conspectus" nicht auf, obwohl es die latinisierte Form zu Δαμᾶς (= Δαμοκράτης, Δαμόκριτος oder ähnl.) ist.

Mart. VIII 41,1 u. 3 *Athenagorās.* VIII 14,6 *Boreās.* VI 28,4 *Glauciās.* VI 78,3 *Herās.* III 19,4. V 48,5. VIII 9,2. X 4,3 *Hylās.* I 71,2 *Lycās.* X 62,9 *Marsyās.* II 32,3 *Patrobās.*

Mart. VI 29,4 *Glauciă.* II 64,8 *Marsuă.* Zur Orthographie dieses Wortes vergl. Renn l. c. p. 42.

Juv. V 139 *Aeneās.* I 164 *Hylās.* XIII 97 *Ladās.* XV 173 *Pythagorās.*

Juv. IX 2 *Marsyă* (cf. L. Müller, de re metrica, ed. II. Lipsiae 1894, p. 489).

β) Metrisch unsichere Formen:

Pers. V 91 *sanna.*

Mart. III 91,3 *Achillas.* Zu diesem Worte bemerkt Renn l. c. p. 14: „Durch *Achillas,* den Namen eines jungen Sklaven, wird die von Schweizer-Sidler in seiner lat. Grammatik S. 92 aufgestellte Behauptung widerlegt, dass griechische Sklavennamen in lateinischer Sprache stets lateinische Form annehmen, wofür *Achilla* und *Apella* zum Beweise dienen sollen.“ Wir halten indes die Widerlegung nicht für gelungen, weil mit einer metrisch unsicheren Form ein Beweis nicht geführt werden kann. Im Thes. l. Lat. wird aus einer vulgären Grabinschrift zu *Achillas* auch ein Genitiv *Achillatis* aufgeführt; *Achillas* könnte somit auch Nominativ der dritten Deklination sein. Gleichwohl nehmen wir diesen Nominativ für die erste Deklination in Anspruch, weil Mart. VII 57,1 *Achillan* als Accusativ steht. Vergl. dazu Prob. gramm. IV 23,12 *primae declinationis, non tertiae ‚Achillas‘, huius Achillae, nomen lectum in Lucano.* XI 41,1 *Amyntas.* VI 53,2 *Andragoras.* VIII 41,4. IX 95,2. IX 95 b,2 u. 4 *Athenagoras.* IX 75,9 *Eurotas.* VII 15,2. VIII 9,4 *Hylas.* XI 41,7 *Jollas.* IX 65,8 *Lichas.*

Juv. VI 633 *papas.* K. Zacher, Rhein. Mus. N. F. XLV, 1890, 537 ff. versucht *pappas* (sic!) als rein lateinisches Wort hinzustellen, das an dieser Stelle eine Speise bedeute, nicht paedagogus. Vergl. auch Thiel l. c. p. 116 Anm. Dieser führt gleichwohl *papas* als griechisches Lehnwort auf, wie vordem G. A. E. A. Saalfeld in seinem Tensaurus Italograecus, Wien 1884,

und F. O. Weise[2], die griech. Wörter im Latein, Leipzig 1882. Vergl. auch den Aufsatz von G. Götz in der Friedländerschen Juvenalausgabe I p. 112 und Weidner[2] zu dieser Stelle.

2. Acc. Sing. auf *-ān* bz. *-am*.

Bei den Wörtern der ersten Deklination auf *-as* ist ausser dem Nominativ Singularis nur noch der Accusativ Singularis bemerkenswert, der meistenteils griechisch auf *-an* endigt (cf. Sniehotta l. c. p. 29).

α) Metrisch sichere Formen:

Bei Persius und Juvenal findet sich kein hieher gehöriger Accusativ.

Mart. XI 28,2 *Hylán.* VI 71,3 *Pelián.*

β) Metrisch unsichere Formen:

Auch hier ist Persius nicht vertreten.

Mart. VII 57,1 *Achillan.* IV 19,8 *Athan.* VI 68,8. IX 25,7. IX 65,14. XI 43,5 *Hylan.* II 86,8 *Ladan.* XI 60,4 *Pelian.* Mart. VI 39,11. XII 17,10 *Damam.*

Juv. I 162 *Aenean.* XIII 249 *Teresian.*

Die beiden lateinischen Accusative Juv. III 116. VII 91 *Baream* gehören nicht zu dieser Gruppe. Dies geht hervor aus dem Artikel von H. Jacobsohn *Bareas* im Thes. l. Lat. II Sp. 1752: „originis etruscae esse posse contendit W. Schulze, Eigennamen p. 349 . . . Nomen graecum Βαρέας non inveni."

b) Substantiva auf *-ēs*.

Die grösste Vorsicht ist bei dieser Gruppe zu beobachten und J. Wackernagels Worte (Arch. f. lat. Lex. XIV, 1906, 5) sind wohl zu beherzigen: „Es scheint, wenn auch nicht formuliert, die Meinung zu herrschen, dass für griechische Nomina auf *-ης* die Überführung in die lateinische erste Deklination selbstverständlich sei; aber solche Überführung war doch nur möglich, entweder wenn das griechische Wort (auch oder) nur im Plural gebraucht wurde, wo *-ae* die natürliche Wiedergabe für *-αι* war, oder wenn es in der dorischen Form auf

-ας zu den Lateinern gelangte, oder wenn der Vocativ auf -α ausging. Wo nichts von dem der Fall war, war es das einzig Natürliche, die Nomina auf -ης als Nomina auf *-es* zu behandeln und sie trotz ihres Genus nach der dritten oder fünften Deklination zu flektieren. Das gilt schon im ganzen für die der griechischen ersten Deklination angehörigen Personennamen auf -ης, die den Römern direkt aus Attika oder attischem Bereich zugekommen waren, obwohl auf die mit dem Ausgang -δης die halb-appellativen Patronymika auf *-ida* einwirken konnten. Heisst es klassisch doch *Alcibiadis, Miltiadis*" (vergl. dazu W. M. Lindsay, Arch. f. lat. Lex. XV, Heft 1, 1906, 144).

Schon hieraus folgt, dass es oft ganz unmöglich ist, ein griechisches Wort auf -ης einer bestimmten lateinischen Deklination zuzuweisen. Gleichwohl wollen wir an der Einteilung nach dem nun einmal üblichen Deklinationsschema festhalten.

1. Nom. Sing. auf *-ēs* bz. *-a*.

Aus den gleichen Gründen wie der griechische Nominativ auf *-as* war auch der auf *-es* bei den Dichtern sehr beliebt. Hätten sie nämlich solche Wörter, in denen der Endung *-es* zwei kurze Silben vorausgehen, mit *-ă* dem lateinischen Sprachgebrauch angepasst, so wären dieselben kaum für den Hexameter zu gebrauchen (cf. Sniehotta l. c. p. 7; Bednara l. c. p. 355). Wie bereits angedeutet, werden jedoch nicht alle griechischen Wörter auf -ης Gen. -ου nach der ersten Deklination gebildet, sondern hauptsächlich nur die Patronymika; die Mehrzahl der Nomina propria geht gleich vom Genitiv *-is* aus nach der dritten lateinischen z. B. wird *Acestes, Orontes* und *Pylades* von Thiel nicht unter der Rubrik „Nomina propria Graeca terminationibus Graecis instructa" aufgeführt, eben weil er für diese Wörter den Nominativ Singularis der dritten Deklination annahm.

Abweichend davon verzeichnen wir bei den Nominativen der ersten Deklination auf *-es* jene Substantive, die im Griechischen nach der ersten Deklination gehen und bei unseren Autoren nicht in Formen der lateinischen dritten Deklination

sich finden. Nur von *Pylades* kommt Mart. X 11,2 u. 3 *Pyladī* vor.

α) Metrisch sichere Formen:

Pers. VI 11 *Maeonidēs.*

Pers. V 103 *Melicertă.*

Mart. VIII 6,12 *Aeacidēs.* VII 50,5. IX 25,7. 34,6. 101,11 *Alcidēs.* IX 77,6 *choraulēs.* V 24,2 u. 3 u. 12 u. 15 *Hermēs.* Auch V 24,1. 4. 5—11. 13. 14 gehören hieher, weil diese Stellen wichtig sind zur Charakteristik des „phaläceischen Hendekasyllabus" Martials. Denn „unser Epigrammatiker hat statt der bei Catull wechselnden zweisilbigen Basis, welche den Späteren hart erschien (Plin. n. h. praef. 1 und Leutsch, Zu Catull, Philol. X, 1855, 740f.) stets den Spondeus" (cf. Friedländer in seiner Martialausgabe I p. 28). IX 96,1 *Herodēs.* X 67,3 *Laertēs.* V 76,1 *Mithridatēs.* II 14,6 *Phillyridēs.* VI 11,1 u. 2 *Pyladēs.* VI 26,1 u. 3 *Sotades.*

Mart. VII 20,17. XIV 82,2 *analectă.* IV 72,2. XIII 3,4. XIV 194,2 *bibliopolă.* sp. III 4 *Sarmată* (cf. Renn l. c. p. 12).

Juv. VIII 128 *acersecomēs,* eines der wenigen Adjektiva, die wir in unsere Arbeit aufnehmen mussten (cf. Thiel l. c. p. 17, 70, 82). VII 235 *Acestes.* XIV 20 *Antiphatēs.* VIII 46. VIII 53 *Cecropidēs.* III 76 *geometrēs.* VI 326 *Laomedontiadēs.* XVI 26 *Pyladēs.* III 77 *schoenobatēs* (cf. Thiel l. c. p. 50: „in litteris Latinis vocem schoenobates primus exhibet Juvenalis"). VIII 269. XI 31 *Thersitēs.* XV 66 *Tydidēs.* II 164 *Zalacēs.* Auch Thiel l. c. p. 79 führt *Zalaces* an. Wie bei Friedländer zu Juv. II 164 zu lesen ist, stellt Hübschmann das Vorkommen dieses Namens in armenischen Quellen in Abrede.

Juv. III 79 *Sarmată.*

β) Metrisch unsichere Formen:

Pers. III 118 *Orestes.*

Mart. II 14,6 *Aesonides.* X 3,8 *ascaules.* V 56,9. XI 75,3 *choraules.* V 35,2 *Euclides.* X 56,7 *Hermes.* VI 11,1. VII 24,3. X 11,7 *Orestes.* (cf. zu X 11,7 Renn l. c. p. 49 ff.). X 67,4 *Thyestes.*

Mart. III 58,25 *palaestrita.*

Juv. III 76. VI 422 *aliptes.* I 130 *arabarches.* Über dies Wort war lange ein Streit, ob *alabarches* oder *arabarches* zu schreiben sei. Vergl. jetzt Rostowzew, Mitt. d. arch. Inst. i. Rom, XII, 1897, 76. Housman nimmt *Arabarches* in seinen Text auf. VI 660 *Atrides.* VI 77 *choraules.* XIV 252 *Mithridates.* XIV 102 *Moyses.* I 6. VIII 220 *Orestes.* III 62 *Orontes.* XIV 91 *Posides.*

2. Gen. Sing. auf *-ae,* bz. *-is.*

Der Genitiv Singularis der aus dem Griechischen herübergenommenen Substantiva auf *-es* wird sowohl in der ersten als dritten Deklination sozusagen ausnahmslos lateinisch gebeugt. Zu beachten ist, dass uns ein Genitiv auf *-ae* oder *-is* von diesen Substantiven noch nicht zu dem Schlusse berechtigt, dass der zu dem gleichen Worte gehörige Nominativ auf *-es* der ersten oder dritten Deklination zuzurechnen ist, weil oft das gleiche dieser Substantiva Formen nach verschiedenen (1. 3. 5.) Deklinationen bildet (cf. Juv. XIII 98 Abl. *Archigenē*).

Die Stellen sind alle derart, dass nirgend das Metrum die Frage, ob *-ae* oder *-is* zu lesen, entscheiden kann.

Pers. V 180 *Herodis.* V 8 *Thyestae.*

Mart. IX 101,3 *Alcidae.* IV 3,5. VIII 21,3 *Bootae* (cf. Sniehotta l. c. p. 36). VI 39,19 *choraulae.* III 45,1. X 35,6. XI 31,2 *Thyestae.*

Juv. VIII 270 *Aeacidae* (abhängig von *similis*). VII 234 *Anchisae.* III 280 *Pelidae.* VIII 271 *Thersitae* (abhängig von *similem*). VIII 228 *Thyestae.*

3. Dat. Sing. auf *-ae* bz. *-ī.*

Das gleiche, was wir soeben über den Genitiv gesagt haben, gilt auch für den Dativ Singularis der Substantiva auf *-es* nach der ersten griechischen Deklination. Die Beispiele sind:

Mart. XI 43,10 *Aeacidae.* V 65,2 u. 16. VI 68,8 *Alcidae.* VI 11,3 *Orestae.*

Juv. VIII 53 *Hermae.*
Mart. X 11,2 u. 3 u. 7 *Pyladí.*

4. Acc. Sing. auf *-en.*

Zu diesen Substantiven auf *-es* wurde seit Lucilius der Accusativ Singularis auf *-en* gebildet und dieser wurde so beliebt, dass er durch Vergil und Ovid fast zur Regel erhoben wurde (cf. Sniehotta l. c. p. 26 ff.; Bednara Arch. f. lat. Lex. XV, Heft 2, 1907, 223 ff.). Denn mittels dieser griechischen Form konnte man Elisionen vermeiden.

α) Metrisch sichere Formen:
Mart. VI 11,9. VII 24,3 *Pyladén.*

β) Metrisch unsichere Formen:
Mart. sp. XVI b 2. IX 3,11. IX 44,1. IX 64,6. XIV 178,2 *Alciden.* (Zu IX 44,1 vergl. Renn l. c. p. 50 ff.). V 49,11. V 65,12 *Geryonen* (cf. Renn l. c. p. 66/67). V 10,8 *Maeoniden.* VI 11,9 *Oresten.* VII 45,8 *Pyladen.* II 86,2. VI 26,2 *Sotaden.* V 53,1. X 4,1 *Thyesten.*

Juv. IV 65 *Atriden.* VI 407 *cometen.* Die Jahn[3]-Büchelersche Ausgabe hat *cometem.* Ohne es in seinen „Abweichungen des Textes von der Jahn[3]-Büchelerschen Ausgabe (1893)" aufzuführen, schreibt Friedländer *cometen* und bemerkt zu der Stelle: „Von *cometes* findet sich der Accusativ so gut wie immer in dieser Form, nur einige Male *-am* (*-ēm* statt *-ēn* ist ein Fehler, zu dem die Abschreiber neigen)". Auch Housman nahm an der Überlieferung des *P* Anstoss und schrieb den griechischen Accusativ der ersten Deklination. Im kritischen Apparat bemerkt er zu der Stelle: „*cometem* P, item 409 *Niphatem,* utrobique obsequente Büchelero; superest, ut eadem auctoritate recipiatur VII 87 *Agauem.*" I 104. VIII 51 *Euphraten.* VI 409 *Niphaten* (cf. *cometen*). X 2 *Gangen.*

5. Voc. Sing. auf *-ē* bezw. *ă.*

Zu dieser Gruppe von Wörtern endigt der regelmässige lateinische Vocativ auf *-ă.* Bei mehreren Wörtergruppen war

diese Form ja bereits im Griechischen üblich. Daneben findet sich der charakteristisch-griechische Vocativ auf *-e* (cf. Fr. Neue, Formenlehre der lat. Sprache, I³ 62ff; Sniehotta l. c. p. 7). Auf unserem Gebiete liessen sich die folgenden Formen nachweisen.

Metrisch sichere Formen:

Mart. IX 65,1 *Alcidĕ*. [X 78,8 *Dalmată* gänzlich latinisiert; cf. Renn l. c. p. 12 A. 7]. IV 49,4 *Thyestă*.

6. Abl. Sing. auf *-ē*.

Zu Maskulina der ersten griechischen Deklination bildeten Vergil (Aen. I 312. 696 *Achate*) und Ovid (Met. XII 620 *Laerte*. VIII 310 *Pheretiade*) vereinzelt den Ablativ Singularis auf *-e*. Ebenso Juv. XIII 98 *Archigenē*. Ich möchte aber nach Wackernagel (Arch. f. lat. Lex. XIV, 1905, 5) und Lindsay (Arch. f. lat. Lex. XV, 1906, 1) die Form eher der fünften als der ersten Deklination zuweisen. L. Müller l. c. p. 492 rechnet ihn freilich ohne weiteres zur ersten Deklination.

Der Plural dieser Gruppe von Substantiven wird regelmässig lateinisch dekliniert.

c) Substantiva auf *-ē*.

Die Zahl dieser Substantiva überwiegt bei den hier behandelten Dichtern die Nomina der ersten Deklination auf *-as* und *-es* zusammen. Auch hier sind es fast durchweg Eigennamen. Hiezu bemerkt Neue³ l. c. p. 66: „Diese Nomina ziehen bei den Älteren entschieden die lateinische Form auf *-ă* mit dem Accusativ auf *-am* und dem Ablativ auf *-a* vor; die griechische Bildung auf *-e* mit dem Accusativ auf *-en* und dem Ablativ auf *-e* kam besonders durch die Dichter seit der Zeit des Augustus in Gebrauch, vornehmlich bei den Nomina propria, vor allem in denen von anapästischer und choriambischer Form.“ Abgesehen von *Europa* und *Libya*, bei denen ein Schwanken zwischen *-e-* und *-a*-Deklination stattfindet, gehen sie sozusagen ausnahmslos in den fraglichen Kasus nach

der -*e*-Deklination über (cf. Sniehotta l. c. p. 49; J. R. Köne, über die Sprache der römischen Epiker, Münster 1840, p. 44).

1. Nom. Sing. auf -*ē*, bz. -*ă*.

Mit einem Nominativ auf -*ē* ist Persius nicht vertreten, dagegen sehr oft Martial und Juvenal.

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. XII 55,4 *Aeglḗ*. XI 91,1 *Canacḗ*. III 83,2. III 97,1. XI 60,1 u. 2 u. 7 u. 11 u. 12 *Chionḗ*. IX 15,2 *Chloḗ*. VIII 36,10 *Circē*. VIII 46,4. IX 39,2 *Cybelḗ*. XIV 175,1 *Danaḗ*. XI 43,7 *Daphnḗ*. IV 75,5 *Euhadnḗ*. II 14,5 *Europḗ*. VII 67,5 *haphḗ*. II 66,3 *Lalagḗ*. III 77,4. IX 56,12 *Libyḗ*. I 71,2 *Lydḗ*. IV 31,7 *Melpomonḗ*. V 4,1 u. 6 *Myrtalḗ*. sp. XXVII 3 *Nemeḗ*. X 67,2 *Niobḗ*. I 62,6. XI 104,16 *Penelopḗ*. sp. XXI 1 *Rhodopḗ*.

Mart. VIII 33,11. XIII 27,1 *caryotă*. XI 52,7 *cordylă*. II 2,1. IX 20,6 *Cretă*. VIII 33,17 *cretă*. V 74,1 *Europă* (cf. II 14,5 *Europē*). (Renn l. c. p. 44: Bei den für Martial massgebenden Vorgängern und Zeitgenossen hat „*Europă*“ regelmässig lateinische Deklination. Ist das Wort griechisch dekliniert, so ist es Personenname). II 46,1. VII 88,8. X 74,9 *Hyblă*. I 71,2. IV 1,2 *Idă*. II 64,7 *scholă*. VII 69,1 *Theophilă*.

Juv. VII 154 *crambḗ*. Die Conjectur von Politianus *crambe* wurde auch in G gefunden (= Parisiensis 7900 A, Jahns g. Cf. Housman in seiner Juvenalausgabe p. XXII [und seinen Apparat: ‚crambe‘ *G* sicut coniecerat Politianus, ‚grambe‘ F, ‚cambre‘ Ψ, ‚crambre‘ P Arou]. VIII 162 *Cyanḗ*. Auch mit Bezug auf diese Form sagt Skutsch in seiner Rezension der Friedländerschen Ausgabe des Juvenal (B. Ph. W., 1894, Sp. 621: „Sehr oft ist [infolge der Neucollation durch Bücheler] der Fall eingetreten, dass sich eine früher nur auf schlechte Autoritäten (p, ω) oder Conjecturen hin in den Text gesetzte Lesart als die von P selbst erwies. Dafür findet sich ... als Beispiel auch *Cyane* Juv. VIII 162.“ V 141 *Mycalḗ*. VI 177 *Niobḗ*. XV 6 *Thebḗ*. I 36. VI 66 (bis) *Thymelḗ*.

Juv. III 206. VI 44 *cistă*. VI$_0$ 6 *colocynthă* (cf. Housman z. d. St.). X 262 *Polyxenă*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Pers. I 78 *Antiopa*.

Mart. I 72,3. XII 55,13 *Aegle*. IV 31,8 *Calliope*. III 34,2 *Chione*. X 30,8 *Circe*. IX 65,13 *Hebe*. I 62,6 *Helene*. III 11,4 *Hermione*. X 68,1 *Mytilene*. VII 7,1 *Peuce*. IX 35,7 *Syene*. III 68,6 *Terpsichore*.

Juv. II 141 *Lyde*. XV 112 *Thyle*.

2. Gen. Sing. auf *-ēs* bz. *-ae*.

Als gewöhnlicher Genitiv findet sich zu dieser Gruppe von Substantiven die griechische Form auf *-es*. Bednara l. c. p. 355 sagt: „Similiter genitivus *-es* pro Latino *-ae* positus auxilium esse potest ad defugiendam synaloepham."

α) Metrisch sichere Formen:

Pers. IV 20 *Dinomachēs*. V 8 *Procnēs*.

Mart. I 92,6 *Chionēs*. VII 73,3. XIII 64,2 *Cybelēs*. sp. VI b 1 *Nemeēs*.

Juv. VIII 229 *Antigonēs*. VI 72 *Autonoēs*. II 111. XIV 263 *Cybelēs*. IX 4 *Rhodopēs*.

Die Überlieferung schwankt bei Juv. VIII 229 *Antigones*. Dieser ganze Vers ist schlecht überliefert, so dass die Gelehrten zu Conjecturen ihre Zuflucht nehmen mussten. Für die beiden Eigennamen ist die Überlieferung: *antigones* Ψ, *antigonae* PF. *melanippes* Paris 9345. *menalippes* Ψ, *menalippe* P, *menalippis* U, *menalippi* ΣF. Housman entscheidet sich für die griechische Endung mit der Begründung: „Juvenalis quomodo nomina feminina Graeca in *-e* exeuntia inclinaverit non ignorant editores (legerunt enim VII 6 *Aganippes*. VI 72 *Autonoes*. VI 156 *Beronices*. XV 21 *Circes*. II 111 et XIV 263 *Cybeles*. XI 124 *Syenes*. VIII 197 *Thymeles*), sed prae Pithoeani amore obliviscuntur" (cf. Housman, Apparat zu dieser Stelle). Die Wahrscheinlichkeit spricht allerdings für die griechische Endung, doch entscheiden lässt sich nichts.

β) Metrisch unsichere Formen:

Mart. I 92,6 *Antiopes.* III 30,4 *Chiones.* I 70,10. III 81,6. III 91,2. VIII 53,14. IX 11,6. XIII 25,1 *Cybeles.* VII 74,1 *Cyllenes.* VIII 81,1 *Dindymenes.* XI 69,4 *Erigones.* II 14,15 *Europes* (cf. Renn l. c. p. 43/44). IX 71,7 *Helles.* VII 47,4. X 2,7. X 23,4 *Lethes.* V 74,2 *Libyes.* V 65,2. IX 71,7 *Nemees.* sp. XXVII 8 *Pasiphaes.* XI 18,19 *Prognes.* V 13,7 *Syenes.*

Mart. XIII 106,1 *Cretae.* III 20,12 Europae. XIII 105,1 *Hyblae.* V 65,13 *Lernae.* VIII 33,2 *phialae.*

Juv. VII 6 *Aganippes.* VI 181 *aloes.* VI 156 *Beronices.* XV 21 *Circes.* VIII 229 *Melanippes* (cf. VIII 229 *Antigones* bei den metrisch sicheren Formen). XI 124 *Syenes.* VIII 197 *Thymeles.*

Juv. XIV 270 *Cretae.* VI 123 *Lyciscae.*

3. Acc. Sing. auf *-ēn,* bz. *-am.*

Zu dieser Gruppe von Substantiven wird in der Regel der griechische Accusativ auf *-en* gebildet. Bednara l. c. p. 354 erklärt diese auffällige Erscheinung wie folgt: „Accusativum horum nominum poetae dactylici inde a Lucilio ante vocalem in *-en* flectere coacti erant, si elisionem evitare studebant . . . Quae flexio adeo increbruit, ut etiam sine ulla causa metrica ante consonantes forma Graeca *-en* poneretur.“ Was sich natürlich nicht beweisen lässt.

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. IX 86,6 *Calliopén.* II 14,3 *Europén.* VII 84,3 *Peucén.*

Juv. VI 503 *Andromachén.* VII 35 *Terpsichorén.*

β) Metrisch unsichere Formen:

Pers. I 134 *Callirhoen.* Prol. 4 *Pirenen.*

Mart. XI 81,1 *Aeglen.* III 76,4. V 53,2 *Andromachen.* sp. XVI b 1 *Europen.* XIV 165,1 *Eurydicen.* III 76,4 *Hecaben.* IV 3,6 *Helicen.* sp. XXVII 10 *Hesionen.* IX 103,7 *Iden.* V 53,2 *Nioben.* VII 74,4 *Paphien* (cf. L. Müller l. c. p. 498). sp. V 1 *Pasiphaen.* V 72,2 *Semelen.* II 52,2 *Spatalen.* I 86,7 *Syenen.* I 4,5 *Thymelen.*

Mart. XIV 69,2 *coptam*. III 32,3 *Hecubam* (cf. Renn l. c. p. 44/46). IX 11,3 *Hyblam*. IV 17,1 *Lyciscam*. III 32,3 *Niobam*.

Juv. VII 87 *Agauen*. Da Jahn[3]-Bücheler trotz der Überlieferung von *P*, welches mit jeder Neucollation sich als besserer Text erwies, den griechischen Accusativ *-en* in seinen Text aufnimmt, wird er von Housman mit Rücksicht auf VI 407 *cometem* der Inkonsequenz beschuldigt. Doch lassen sich natürlich beide Wörter nicht auf dieselbe Stufe stellen und wenn schlechte Überlieferung oder späte Autoren gelegentlich *Agauem* bieten (s. Thes. l. Lat. s. v.), so beweisen sie nichts für unsere Dichter. Wir setzen hieher auch VII 12 *Alcithoen*, obgleich *P Alcitheon* bietet. Friedländer z. d. St. entscheidet sich nach anderen mit Recht für *Alcithoen* mit der Begründung, dass der Name *Alcitheos* vollständig unbekannt und sicher ein Schreibfehler des *P* sei. III 136 *Chionen*. VIII 34 *Europen*. XII 101 *hecatomben*. X 238 *Phialen*.

Juv. V 106 *cryptam*. III 5 *Prochytam*. XIV 297 *zonam*.

4. Voc. Sing. auf *-ē* bz. *-ă*.

α) Metrisch sichere Formen:

Persius ist hier wieder nicht vertreten.

Mart. III 87,1 *Chionĕ*. III 53,5. IV 28,1 *Chloë*. IX 2,13 *Cybelĕ*. IX 103,7 *Helenĕ*. II 66,5 *Lalagĕ*. VIII 53,13 *Libyĕ*.

Juv. IV 34 *Calliopĕ*. V 119 *Libyĕ*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Hier ist nur zu nennen Mart. I 94,1 *Aegle*.

5. Abl. Sing. auf *-ē* bz. *-ā*.

Statt des Ablativs auf *-ā* findet sich einige Male der Ablativ auf *-ē*. Sniehotta l. c. p. 23 bemerkt hiezu: „Ablativus casus quamquam ubique eum latine formatum exspectamus, tamen non nusquam terminatione graecissat.“ Von metrisch sicheren griechischen Formen kann hier nicht die Rede sein.

Bei unseren Autoren stehen:

Pers. V 108 *cretā*.

Mart. I 34,7 *Chionē*. sp. XXI b 2 *Eurydicē*. X 89,3 *Idē*.

Mart. VI 93,9. XII 61,9 *cretā*. VIII 33,23. VIII 50,1 *phialā*. I 35,2. III 20,8. IV 61,3 *scholā*. III 93,4 *stolā*.

Juv. II 56 *Arachnē*, dagegen gehört XIV 279 *Calpĕ* nicht hieher, sondern zur dritten Deklination; denn das *-e* ist kurz. Schon die alten Grammatiker wie Charisius und Priscian rechneten diesen Ablativ fälschlich zu *Calpe* bz. *Calpa* (cf. K. E. Georges, Lexikon d. lat. Wortformen, Leipzig 1890, s. v.). In Friedländers Juvenalausgabe heisst es zu dieser Stelle: „Prisc. VII 8 Illud autem miror, quod Juvenalis *Calpe* ablativum corripuit, cum sit simile hoc nomen ‚*Penelope*', ‚*Arachne*', ‚*Calliope*', quorum ablativus nunquam in *-e* correptam terminat. Bentley ad Lucan. I 555: excusatur Juvenalis cum *Calpe* ultima brevi dixit casu ablativo; nempe non a recto ‚*Calpe*' deduxit, sed a ‚*Calpis*', ut apud Philostrat. Vit. Apoll. T. V_1 (τὸ δὲ τῆς Εὐρώπης ἀκρωτήριον ὃ καλεῖται Κάλπις) iam vidimus, ‚*Calpis*', non *Calpe*." Mit Recht ist daher bei L. Müller[2] l. c. p. 419 diese Stelle nicht berücksichtigt (cf. Ribbeck, der echte und der unechte Juvenal, Berlin 1865, p. 63). Friedländer und Hosius[2] sollten also in ihren Index zu Juvenal bz. Lucan *Calpis* aufgenommen haben. Bei Lucan aber ist zweimal der Acc. *Calpem* herzustellen. Ausserdem cf. Neue[3] l. c. p. 94 ff. Thes. l. Lat. Suppl. I p. 100,16 sqq.

Ferner stehen bei Juvenal: VI 528. XIII 163 *Merōe*. II 56 *Penelopē*. VI 644 *Procnē*. Über die Orthographie dieses Wortes vergl. Housmann l. c. p. XXII. VI 29 *Tisiphonē*.

Juv. XI 25 *Libyā*. III 296 *proseucha*.

d) Substantiva auf *-a*.

Bei dieser Gruppe ist die Scheidung der Nominativendung *-ă* in griechische und lateinische Flexion mit grosser Vorsicht auszuführen, da schon ein Teil der griechischen Nomina auf *-ă* ausging, ein anderer Teil zwischen *-ā* oder *-ă* schwankt oder unbestimmbar bleibt.

1. Nom. Sing. auf -*ā* bz. -*ă*.

Hieher gehört, was Prisc. gramm. II 202,16 sagt: 'Hoc etiam sciendum, quod omnis nominativus in -*a* desinens corripitur, quamvis sit apud Graecos productus, ut *Lydia, Syria, Phrygia, Italia, Hispania.* unde accentus quoque cum tempore mutatur. In paucis tamen inveniuntur poetae Graecis servasse morem Graecum.'

α) Metrisch sichere Formen:

Griech. -ᾱ beibehalten:

Mart. XIV 187,2 *Glycerá.* XII 31,9 *Nausicáá.*

Griech. -ᾱ zu lat. -*ă* gekürzt:

Pers. III 13 *sepiă.*

Mart. IX 18,4 *antliă.* IV 22,2 *Cleopatră.* VIII 73,5. XIV 189,1 *Cynthiă.* XIV 177,2 *Hydră.* II 63,2. IX 103,1. XI 61,4. XI 71,2. XIV 175,2 *Ledă.* VI 34,8. VII 14,4. VIII 73,8. XI 62,1. XII 44,5. 59,3 *Lesbiă.* XI 69,3 *Lydiă.* XIV 81,2 *peră.* XIV 75,1 *Philomelă.* II 34,6 *Pontiă.* VII 38,3 *Scyllă.*

Juv. II 109 *Cleopatră.* VII 47 *orchestră.* VII 92 *Philomelă.* X 327 *Stheneboeă.*

Griech. -ᾰ = lat. -*ă*.

Mart. *Chimaeră, Corinnă, Cythereă, Galateă, Hygiă, Ligeă, Ossă, Plecusă, Polyhymniă, salamandră* (griech. -ᾱ?), *Sibyllă, Telethusă, Thaliă.*

Juv. V 89 *cannă.* XII 119 *Iphigeniă.* VII 92 *Pelopeă.* I 84 *Pyrrhă.*

β) Metrisch unsichere Formen:

Mart. I 109,1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 5 *Issa.* X 20,3 *Thalia.*

Juv. X 262 *Cassandra.* X 327 *Cressa.* III 66 *mitra.*

2. Gen. Sing. auf -*ae*.

Mart. III 82,3. IV 4,9. V 38,9. VII 24,6. XIV 156,2 *Ledae.* Nirgend sichert der Vers diese Form gegen die Lesung *Ledes.*

3. Acc. Sing. auf -*an* bz. -*am*.

Zu den Feminina auf -*a* wird regelmässig der lateinische Accusativ gebildet. Lucretius wagte zum ersten Male die griechi-

sche Form, nämlich *homoeomerian* (I 830/34), ohne sie jedoch durch den Vers zu sichern. In den Elegien des Propertius steht einzig II 1,19 *Ossan*, dies aber metrisch sicher. Öfter steht dieser griechische Accusativ bei Ovidius: met. IV 671. IV 757 (hier metrisch sicher) *Andromedan*. XIII 174 (metrisch sicher) *Cillan*. XV 52 *Crimisan* (cf. Sniehotta l. c. p. 29). Auch bei Martial lässt er sich nachweisen.

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. XI 40,1 *Glycerán* (XI 20,3 ist ein Vers des Augustus).

Juv. III 178 *orchestram et*, also die lateinische Flexion metrisch fest.

β) Metrisch unsichere Formen:

Mart. sp. XXVII 10 *Andromedan*. XI 43,6 *Megaran*.

Mart. II 31,1 *Chrestinam*. I 76,3 *citharam*. IX 101,9 *hydram*. I 109,19 u. 21 *Issam*. XIV 167,2 *lyram*. IX 87,5 *Nastam*. sp. XXVIII 12. I 5,1 *naumachiam*. IV 55,13. XII 18,11 *Plateam*. VII 39,4 u. 9 *podagram*. X 35,7 *Scyllam*. XIV 1,11 *Troiam*.

Juv. VIII 230 *citharam*. VI 656 *Clytaemestram*. VI 63 *Ledam*. XIII 96 *podagram*. XV 19 *Scyllam*.

4. Voc. Sing. auf -*ă*.

Der Vocativ dieser Feminina geht überall auf -*ă* aus. Diese Endung ist als lateinische Flexion zu fassen, wo der griechische Vocativ ein -ᾱ hat, also bei Mart. IV 59,5 *Cleopatră*. I 34,1 und öfters (noch 10mal) *Lesbiă*. XI 102,5 *Lydiă*. I 83,1 Maniă. VI 75,3 u. 4 *Pontia*; im Griechischen schwankt (Θάλεια und Θαλίᾱ) *Thaliă* (IX 73,9). Die übrigen haben auch im Griechischen -ᾰ, griechische und lateinische Flexion lauten also gleich:

Mart. XI 81,6 *Cythereă*. X 90,9 *Ligeiă*.

5. Abl. Sing. auf -*ā*.

Natürlich lateinisch: Mart. V 35,4 *Ledā*.

Dem Plural ist in dieser Deklination wie dem Dativ Singularis durchweg lateinische Deklination eigen (cf. Renn l. c. p. 9).

2. Deklination.

Zu den griechischen Nomina der zweiten Deklination bemerkt Neue[3] l. c. p. 191: „Griechische Nomina, welche nicht in den gewöhnlichen Gebrauch aufgenommen waren, besonders Nomina propria, und unter diesen vorzüglich geographische Benennungen, behalten im Nom. und Accus. Sing. gern die Griechischen Formen bei. Am meisten sind die Dichter zur Anwendung derselben geneigt, und ziehen namentlich den Accus. auf *-on* vor Vocalen der Lateinischen Endung vor, um der Elision auszuweichen. Aber auch die Lateinischen Formen sind nicht selten." (cf. Renn l. c. p. 21.)

Von Nomina der zweiten Deklination auf *-er* kommen für uns in Betracht *Alexander, Euander, Leander*, bz. *Leandros* und *Meleager*.

Einen Genitiv Pluralis auf *-on* bietet keiner unserer Dichter, ebensowenig einen Nominativ Pluralis auf *-oe*.

a) Substantiva auf *-os*.

Da die Quantität der griechischen Nominativform *-os* der lateinischen auf *-us* [ausgenommen die Contracta *-ūs*] gleich ist, finden wir bei weitaus der grössten Zahl der aus dem Griechischen stammenden Wörter den lateinischen Nominativ auf *-us*. Da also für die Wahl der griechischen Endung metrische Rücksichten nicht massgebend sein konnten, entsprang sie lediglich der Vorliebe der einzelnen Autoren für griechischen Klang. Hauptsächlich wurden geographische Namen mit griechischen Endungen versehen, und dies ist ein Grund, dass wir bei Persius keinen solchen griechischen Nominativ auf *-os* finden, eine grosse Anzahl dagegen bei Lucan.

1. Nom. Sing. auf *-os* bz. *-us*.

Es kann hier nur von metrisch unsicheren Formen die Rede sein:

Bei Persius findet sich kein griechischer Nominativ auf *-os*.

Pers. V 162 *Chaerestratus*. V 86 *stoicus*.

Mart. VII 7,1. IX 84,6 *Arctos*. X 38,13. X 44,6 *Atropos*. IX 75,7 *Carystos*. I 92,1 *Cestos*. IX 13,2 *Chimerinos*. VII 41,1 *cosmicos* [vielleicht griechisch zu schreiben]. VIII 45,7 *Cypros*. III 31,6 *Didymos* [beachte in diesem Verse Didym*os*. Philomel*us*. cf. IV 13,6 lot*os*. myrt*us*]. I 31,2. V 48,2 *Encolpos*. X 68,1 *Ephesos*. VI 68,4 *Eutychos*. IV 80,3. XII 90,2 *hemitritaeos*. VII 88,8 *Hymettos*. VI 77,1 *Iros* [dagegen XII 32,9 *Irus*]. sp. XXV b 1. XIV 181,1 *Leandros* (cf. Renn l. c. p. 53—56). IV 13,6. VIII 50,14 *lotos*. VI 13,3 *lygdos*. VIII 28,10 *Miletos*. I 50,1 *Mistyllos*. IX 13,1 *Oporinos*. IX 20,6. X 68,1. XIV 69,2 *Rhodos*. III 44,8 *scorpios*. VII 32,4 *sophos*. IX 56,1 *Spendophoros*. I 69,2. IV 1,8 *Tarentos*. [An diesem Worte haben wir ein Beispiel für das Doppelgeschlecht mancher Neutra.] IX 13,3 *Therinos*. VI 11,7. X 17,7 *Tyros*.

Mart. [IX 95,1 *Alphius* (*-Olphius*) spielt wenigstens mit griechischem Worte, cf. O. Crusius im Philologus LXV, 1906, 159 und A. Zimmermann im Philologus LXV, 1906, 478; Renn l. c. p. 56]. IV 42,16 *Amazonicus*. V 21,2 *Apollodotus*. XIV 85,2 *Argus*. VI 77,3. IX 21,1 u. 4 *Artemidorus*. II 7,4. IX 82,1 *astrologus*. IV 44,3. IV 82,6. V 78,18. VIII 26,8. XIV 107,1 *Bacchus*. VI 17,2 *barbarismus*. XII 98,3 *Bromius*. sp. XXII 10 *bubalus*. I 41,20 *caballus*. V 65,6 *Cacus*. IV 66,8. X 36,2. XI 39,14 *cadus*. IV 23,4 *Callimachus*. V 38,1 u. 2. IX 21,2 u. 4 *Calliodorus*. XII 42,1. XII 80,1 *Callistratus*. XIV 168,2 *canthus*. XII 74,1 *cataplus* (cf. R. Kühner, ausführl. Grammatik der lat. Sprache, Hannover 1877, I p. 298 ϑ). XIV 202,2 *cercopithecus*. I 43,14 *Charidemus*. I 77,1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6. VI 37,2. VII 34,2. VIII 61,1. XI 59,1 *Charinus*. I 30,1 *chirurgus*. V 61,10 *Chius*. sp. XXVI 1. V 51,2. X 62,3 *chorus*. VI 64,26. IX 92,8 *Cinnamus*. I 30,2. IX 96,1 *clinicus*. sp. II 1 *colossus*. III 93,7 *corcodilus*. VI 39,21 *Coresus*. VII 87,4 *Cronius*. III 43,2. XIII 77,2 *cycnus*. IV 25,6 VIII 28,8 *Cyllarus*. IV 53,8. VII 64,8 *Cynicus*. VI 76,5 *Dacus*. II 52,1 *Dasius*. I 101,3 *Demetrius*. I 30,1. I 47,1 *Diaulus*. VI 39,21. XI 81,1. XII 75,4 *Dindymus*. I 98,1. IX 40,1 u. 8 *Diodorus*. IX 27,10. XIV 48,1 *draucus* XIII 86,2 *echinus*. VII 80,9 *ephebus*. III 58,32.

III 82,15 *eunuchus*. VII 83,1 *Eutrapelus*. VII 25,6 *gelasinus*. XIII 88,2 *gobius*. II 7,4. VII 64,7. X 70,12 *grammaticus*. V 24,5 *Helius*. X 4,6 *Hermaphroditus*. VIII 78,6 *Hermus*. VI 73,4 *Hilarus*. XIV 57,1 *Homerus*. XII 75,2 *Hypnus*. X 17,5 *Indus*. XII 32,9 *Irus*. V 8,12. V 25,2 *Leïtus*. VII 10,1 *Linus*. X 20,19 *Lyaeus*. X 96,9 *macellus*. VI 39,6 *Maurus* (cf. Renn l. c. p. 27). XII 52,9 *Menelaus*. III 65,5. IV 13,6 *myrtus* [beachte lotos. myrtus; cf. III 31,6 Didymos. Philomelus]. I 61,5. IV 11,8. X 74,9 *Nilus* (cf. Renn l. c. p. 26). V 12,3 *Ninus*. III 95,10. VI 9,2 *Oceanus*. III 48,1 u. 2 *Olus* (cf. Renn l. c. p. 26). VIII 74,1 u. 2 *oplomachus*. VIII 74,1 *opthalmicus*. IX 35,3 *Pacorus*. III 78,2 *Palinurus*. VI 89,2 *Panaretus*. VI 52,2 *Pantagathus*. VII 94,2 *Papylus*. I 104,2 *pardus*. IV 45,2 *Parthenius*. VI 77.2. IX 56,8. X 4,3 *Parthenopaeus* (cf. Renn l. c. p. 27). X 102,2 *Philinus*. VI 84,1 *Philippus*. III 31,6. III 93,22. IV 5,10 *Philomelus*. XI 82,1 *Philostratus*. IX 61,6 *platanus*. X 56,7 *Podalirius*. XII 75,1 *Polytimus*. sp. XXIV 6 *pontus*. XII 72,6 *pragmaticus*. X 67,4 *Priamus*. XI 72,2 *Priapus*. X 3,7. XIV 73,1 *psittacus*. VIII 6,7 *Rhoetus* (cf. Renn l. c. p. 27). XIII 81,2 *rhombus*. XIII 84,1 *scarus*. V 37,13 *sciurus*. X 53,1. X 74,5 *Scorpus*. VIII 6,11 *scyphus*. IV 66,13 *Sirius*. VII 64,8. XIV 106,2 *Stoicus*. IX 22,9 *Surus*. VII 18,10 *Symmachus*. VII 88,7. VIII 78,6 *Tagus*. I 114,1 *Telesphorus*. VIII 52,2 *Thalamus*. I 70,10 *tholus*. VIII 55,8 *Tityrus*. I 66,3 *tomus*. XI 22,7 *tragus*. XI 21,2. XIV 168,2 *trochus*. VIII 21,7 *Xanthus*. II 16,1. III 29,2 *Zoilus*.

Die Zahl der griechischen Nominative auf *-os* ist bei Juvenal sehr gering.

Juv. XV 2 u. 45 u. 116 *Aegyptos*. VI 296 *Miletos* [Housman bemerkt z. d. Stelle: „Inter 295 et 296 excidisse videtur versus cuius clausula fuerit *Corinthos*“]. VI 296 *Rhodos*. XV 114 *Zacynthos*.

Die Zahl der lateinischen Nominative ist unverhältnismässig grösser.

Juv. I 10 *Aeacus*. VI 77 *Ambrosius*. III 98 *Antiochus*. XV 16 *aretalogus*. VI 554 *astrologus*. XI 1 *Atticus*. VII 145. X 222 *Basilus*. V 125 *Cacus*. V 84 *cammarus*. III 205 *cantharus*. VI

512 *chorus*. XIII 184 *Chrysippus*. VII 176 *Chrysogonus*. III 208 *Codrus*. III 14 *cophinus*. VIII 38 *Creticus*. III 25 *Daedalus*. III 99 *Demetrius*. X 34 *Democritus*. III 120 *Diphilus*. XI 119 *eurus*. VI 77 *Glaphyrus*. III 76. VII 216 *grammaticus*. VI 373 *Heliodorus*. III 120 *Hermarchus*. XI 125 *Indus*. XV 26 *Ithacus*. XI 147 *Lycius*. III 77 *magus*. VI 562 *mathematicus*. III 79 *Maurus*. V 157. VIII 198 *mimus*. I 11 *Monychus*. XIV 299 *Pactolus*. I 139. V 145 *parasitus*. VIII 36. XI 123 *pardus*. IV 77 *Pegasus*. II 16 *Peribomius*. III 221 *Persicus*. XI 139 *phoenicopterus*. XIV 20 *Polyphemus*. XIV 114 *Ponticus*. X 258 *Priamus*. VI$_0$ 9 *psellus* (Conjectur Housmans). XI 138 *pygargus*. XIII 197 *Rhadamanthus*. XI 121 *rhombus*. X 178 *Sostratus*. III 116. XV 109 *stoicus*. V 49 *stomachus*. I 5 *Telephus*. X 307 *tyrannus*. VIII 197 *zelotypus*.

2. Acc. Sing. auf *-on* bz. *-um*.

Die Mehrzahl der Wörter der zweiten Deklination, welche den Nominativ Singularis regelmässig auf *-us* bilden, haben auch den Accusativ Singularis regelmässig auf *-um*. Eine verhältnismässig kleine Zahl bildet den Accusativ auf *-on* zu dem Nominativ auf *-us*. Am liebsten bilden den Accusativ Singularis auf *-on* diejenigen Substantive der zweiten Deklination, deren Nominativ auf *-os* zu lauten pflegt. Für den Dichter hatte die Endung *-on* den Vorteil, dass er durch sie Elisionen vermeiden konnte.

α) Metrisch sichere Formen:

Pers. I 102 *euhion*.

Mart. VII 87,4 *cercopithecon*. I 92,3. VI 13,8 *Ceston*. VIII 44,7 *colosson*. VIII 21,5 *Cyllaron* [IV 25,6 und VIII 28,8 steht Cyllar*us*]. IV 49,5 *Daedalon*. XII 50,5 *hippodromon*. VIII 63,2 *Hyacinthon*. XIV 63,2 *monaulon*. X 30,13 *phaselon*. IV 49,6 *Polyphemon*. IV 55,6 *Rhodon* [cf. IX 20,6. X 68,1. XIV 69,2 Rhod*os*]. VIII 63,1 *Thestylon* (cf. Renn l. c. p. 8).

Mart. VII 88,6 *Nilum*.

Juv. XV 2 *crocodilon*. VI 83 *Pharon*. II 6 *Pittacon*.

Juv. II 150 *Cocytum* (cf. Housman z. d. Stelle). IX 5 *colaphum*. X 180 *Corum*. XII 35 *eunuchum*. VI 81 *Euryalum*. XIII 110 *mimum*. XIV 162 *Pyrrhum*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Pers. V 71 *canthum*. III 63. V 100 *elleborum*. V 135 *hebenum*. V 123 *satyrum*.

Mart. XIV 206,2. XIV 207,1 *ceston*. XIV 88,1 *cherson*. II 77,3 *colosson*. IX 59,11. X 68,11 *Corinthon*. IX 90,9 *Cypron*. sp. I 4 *Delon*. IX 11,13 *Eiarinon*. II 86,5 *galliambon*. IX 86,4 *Linon* [VII 10,1 steht Lin*us*]. VI 42,21 *lygdon* [dazu VI 13,3 lygd*os*]. II 29,3 *Tyron* [dazu VI 11,7. X 17,7 Tyr*os*].

Mart. XI 94,8 *Anchialum*. XI 84,2 u. 18 *Antiochum*. I 117,13 *Atrectum*. sp. XII 7. XIII 119,1 *Bacchum*. I 41,17 *Caballum*. XI 36,6 *cadum*. sp. XXVII 1 *Carpophorum*. XI 69,5 *Cephalum*. IV 9,2 *Clytum*. III 55,1 *Cosmum*. III 93,13. IV 53,7 *Cynicum*. VI 68,9 *Hermaphroditum*. VI 86,5 *Hermum*. XIV 203,2 *Hippolytum*. IX 25,1 *Hyllum*. sp. XX 1 *Myrinum*. V 23,4. X 37,4 u. 20. X 44,2 *oceanum*. IX 28,9 *parasitum*. sp. XV 7 *pardum*. V 6,2. XI 1,3 *Parthenium*. X 11,1 *Pirithoum*. V 65,1. VII 56,1 *polum*. VI 72,6. VI 73,9. XIV 70,1 *Priapum*. X 30,21. XIII 81,1 *rhombum*. V 18,8 *scarum*. XI 19,2 *soloecismum*. X 83,7 *Spendophorum*. X 45,6. XIII 3,8 *stomachum*. VI 86,5. X 96,3 *Tagum*. X 83,7 *Telesphorum*. II 59,2 *tholum*. I 92,13 *zelotypum*. IV 77,5 *Zoilum*.

Juv. VI 63 *chironomon*. VIII 113 *Corinthon*. XII 76 *pharon*.

Juv. VII 147 *Basilum*. VI 378 *Bromium*. VII 27 *calamum*. VI 74 *Chrysogonum*. X 20 *contum*. VI 634 *coturnum*. X 274 *Croesum*. V 32 *cyathum*. VIII 33 *Cycnum* (cf. Housman l. c. p. XXII). X 182 *Ennosigaeum*. X 306 *ephebum*. XIII 122 *Epicurum*. XI 61 *Euandrum*. X 180 *Eurum*. VI 437 *Homerum*. X 257. XIV 287 *Ithacum*. VI 608 *mimum*. VI 83 *Nilum*. II 2 *oceanum*. [X 151 *Pyrenaeum*]. IV 68 u. 119 *rhombum*. VI 456 *soloecismum*. IV 67 *stomachum*. VI 70. VII 60 *thyrsum*.

3. Voc. Sing. auf *-ĕ* zu Subst. auf *-er*.

Metrisch sichere Formen:

Zu beachten sind noch die beiden metrisch sicheren Vocative Mart. sp. XV 1 *Meleagrĕ*. sp. XXV 1 *Leandrĕ*.

b) Neutra auf *-on* bz. *-um*.

Wir wenden uns nun zu der kleineren Gruppe der zweiten Deklination, den Neutra.

1. Nom. Sing. auf *-on* bz. *-um*.

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. V 34,3. X 61,1 *Erotion*.

Mart. VII 94,2 *garum*. III 68,3 *stadium*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Pers. V 51 *astrum*.

Mart. V 37,14 *Erotion*. XIV 51,1 *Pergamon*. Diese Form setzen wir deswegen zu den metrisch unsicheren, weil sich neben *Pergamon* auch die Nebenform *Pergamos* findet.

Mart. XIV 58,2 *aphronitrum*. V 78,5 *cybium*. III 68,3 *gymnasium*.

Juv. I 8 *antrum*. III 175 *exodium*.

Juv. VI 264 *scaphium*.

2. Acc. Sing. auf *-on* bz. *-um*.

α) Metrisch sichere Formen:

Pers. V 140 *oenophorum* (masc.?).

Mart. III 11,2 *distichon*. VIII 36,6 *Pelion*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Mart. II 6,3 *eschatocollion*. IX 59,9 *hexaclinon*.

Mart. XIII 82,2. XIII 102,2 *garum*. III 93,12 *orthopygium*. III 50,4 *oxygarum*. XI 11,6 *scaphium*.

Juv. VIII 97 *naulum*. VI 426. VII 11 *oenophorum*. II 147 *podium*.

c) Neutra auf *-os* bz. *-us*.

Anhangsweise hier ein Wort über die Neutra auf *-os* oder *-us*.

Mit Bezug auf diese Gruppe bemerkt Neue[3] l. c. p. 502: „Neutra (der dritten Deklination) auf *-os* gehen in die zweite Deklination über.“ Kühner l. c. p. 319 sagt über die hieher gehörigen Wörter: „Einige wenige neutrale Substantive auf *-us* oder *-os* folgen in einzelnen Kasus der zweiten Deklination, indem die Endung *-os* als *-us* aufgefasst wurde.“ Sniehotta l. c. p. 16 drückt sich viel bestimmter aus: „Nomina neutrius generis, quae graece in -ος desinunt, nunquam a poetis heroici carminis mutata sunt uno excepto: *pelagus*. Nam huic terminationi par nihil inveniebatur in lingua Latina.“ Was hier von *pelagus* behauptet wird, findet seine Bestätigung auch bei unseren drei Dichtern. Bei Martial und Juvenal erscheint *pelagus* vollständig recipiert, wie dies auch der Acc. Sing. Juv. VI 90 *pelagus* zeigt.

Als Form auf *-os* steht einzig und allein ein Accusativ Mart. XII 94,1 *epos*.

---

3. Deklination.

a) Substantiva auf *-eus*.

Wir wenden uns zunächst der Gruppe von Substantiven zu, die im Lateinischen zwischen der dritten und zweiten Deklination schwanken, den Nomina, welche im Griechischen auf -ευς endigen.

Bei den Dichtern, wie besonders das Material für Pers., Mart., Juv. zeigt, überwiegen die griechischen Deklinationsformen die lateinischen, und für unseren Fall dürfte daher die Zuweisung dieser Wörter zur dritten Deklination gerechtfertigt erscheinen.

Sniehotta l. c. p. 9 stellt bei Beginn seiner Abhandlung über die Nomina auf *-eus* die Behauptung auf: „Omnia nomina

quae in Graeca lingua in -εύς desinunt, dipthongi pronuntiationem apud poetas ita servant, ut *-eus* pro una sit syllaba.“ Die Stellen, die ihm sein Material bot, beweisen die Richtigkeit seiner Annahme. Wenn Sniehotta dann (p. 14) schreibt: „Nescire me fateor, quonam modo poetae, qui post Ovidium fuerunt, his quidem nominibus usi sint, sed hoc pro certo habeo poetas, quorum rationem novi, minime a Graeca pronuntiatione nominum, quae in *-eus* desinunt, discessisse,“ so können wir bestätigen, dass seine Behauptung auch bei den von uns behandelten Autoren zutrifft.

1. Nom. Sing. auf *-eus*.

Metrisch sichere Formen *(-ēūs)*.

Mart. XI 31,1 *Atrēūs*. sp. XXVIII 7. X 30,19 *Nerēūs*. XI 84,11 *Orphēūs*. XI 84,11 *Penthēūs*. sp. VII 1. XIV 182,1 *Prometheūs*.

Juv. VII 73 *Atrēūs*. XIV 240 *Menoeceūs*. X 256 *Peleūs*. IV 133. XV 85 *Prometheūs*.

2. Gen. Sing. auf *-eos* bz. *-ei*.

Von dem Genitiv dieser Nomina sagt Bednara l. c. p. 356: „Genitivus horum nominum plerumque Latino more in *-ei* formatur (cf. Neue[3] l. c. p. 505/6; Sniehotta l. c. p. 22/3), quae vocales in unam syllabam contrahi solent; interdum autem Graeca terminatio *-eos* est commodior velut ante vocalem.“

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. II 64,3 *Peleŏs*. IV 49,4. XIV 75,1 *Tereŏs*.

3. Acc. Sing. auf *-ă*.

Wie sehr der Accusativ Singularis der dritten Deklination auf *-ă* beliebt war, zeigt uns besonders auch die Gruppe der Nomina auf *-eus*. Denn sämtliche derartige Accusative unserer Autoren sind auf *-a* gebildet. Als Grund für diese Erscheinung gibt Bednara l. c. p. 357 an: „Eadem de causa atque nominativus Latinus talium nominum quale *Perseus* aptus non est, etiam accusativus *-eum* in versum heroum recipi non potest;

accedit, quod forma Latina *Perseum* etiam ante vocalem locum non habet. Itaque poetae dactylici accusativum *-ea* a Cicerone in Arateis primo admissam adhibent."

Hieher gehört auch, was Cicero über den von ihm gebrauchten Accusativ *Piraeea* ad Att. VII, 3, 10 sagt: „Reprehendendus sum, quod homo Romanus *Piraeea* scripserim, non *Piraeeum*; sic enim omnes nostri locuti sunt." Kühner l. c. I p. 299 folgert hieraus, dass die lateinische Flexion die allgemein gebräuchliche war. Doch dem sind Sniehottas Worte l. c. p. 14 entgegenzuhalten: „Omnes autem viros doctos adeo litteris Graecis fuisse imbutos, ut paene inviti Graece loquerentur, ex epistula illa Ciceronis apparet (ad Att. VII 3), qua vir ille eruditissimus sese excusat, quod *Piraeea* dixerit pro *Piraeeum*" (cf. Prisc. gramm. II 299,4 ff.; Charis. gramm. I 41,18).

Metrisch sichere Formen:

Pers. I 94 *Nereă* (Citat).

Mart. IX 65,7 *Eurystheă*. sp. XXI b 1. X 20,6 *Orpheă*. XI 84,9 *Prometheă*. VII 24,4. X 11,1 *Theseă*.

Juv. XIV 214 *Peleă*. III 266 *porthmeă*. VIII 133 *Prometheă*. VII 12 *Tereă*.

Ein griechischer Vocativ Singularis auf *-eu* wie Lucan. VI 363 *Oeneu* findet sich bei den hier behandelten Dichtern nicht. Pluralische Kasus werden von diesen Substantiven mit vielleicht einer einzigen Ausnahme ebenfalls nicht gebildet.

4. Acc. Plur. auf *-ăs*.

Metrisch sichere Form:

Mart. IX 25,10 *Phineăs* (cf. Neue[3] l. c. p. 492).

b) Substantiva mit dem Nominativ auf *-n* und *-o* und den Genitiven *-onis, -ontis, -untis, -us, -anis* oder *-enis*.

(cf. A. Zimmermann, die lat. Personennamen auf *-o, -onis* Arch. f. lat. Lex. XIII, 1904, 225ff.)

1. Nom. Voc. Sing. auf *-n* und *-o*.

α) Metrisch sichere Formen:

Griechisch flektiert: Nom. Voc. Sing. *-ōn*, -ων, -ωνος.

Mart. XII 77,3 *Aethōn*. XI 69,10 *Calydōn* (Voc.). I 76,9 *Helicōn*. X 35,18 *Phaōn*. sp. XXVIII 6 *Tritōn*. XII 20,2 *Themisōn*; dazu wohl auch (griech.?) IV 80,1 *Marōn*.

Juv. X 221 *Themisōn*.

Fem. auf -ω, -ους.

Mart. XIV 180,2. *Jō*. VII 69,9 *Sapphō*.

Griechisch -αν, -ᾶνος.

Juv. VI 172 *Paeān* (Voc.).

Lateinisch flektiert: Nom. Voc. Sing. *-ŏ*, -ων, -ωνος.

Mart. XI 34,3 u. ö. (noch viermal Nom., XI 67,2 Voc.) *Marŏ*. VII 10,3 u. 4. VII 90,1 (Voc. IV 79,1. VI 33,1. VIII 42,3. X 46,1. XI 68,2) *Mathŏ*. V 47,1 *Philŏ*.

Juv. VII 129. XI 34 *Mathŏ*.

Griechisch -ων, -οντος.

Mart. VI 2,5 u. 6 *spadŏ*.

Juv. I 22. VI 376. XIV 91 *spadŏ*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Griechisch -ων, -ωνος.

Mart. III 67,5. VIII 21,7. XII 77,7 *Aethon*. XI 84,5 *Alcon*. XII 75,5 *Amphion*. XIII 125,1 *Aulon*. I 104,6 *Calydon*. X 65,2 u. 15 (Voc.) *Charmenion*. XI 60,6 *Criton*. V 53,4 *Deucalion*. X 4,4 *Endymion*. VII 80,10 *Lacon*. X 85,1 *Ladon*. sp. XXVII 3 *Marathon*. IV 80,2 u. 6 (Voc.) *Maron*. V 12,2 *Masclion*. IV 72,2. XIII 3,4 *Tryphon*. sp. XXII 10 *vison* (cf. V. Hehn, Culturpflanzen und Haustiere, 7. A. Berlin 1892, p. 467).

Juv. VI 174 *Amphion*. IV 40 *Ancon* (cf. A. Forbiger, Handbuch der alten Geographie, Bd. III, Leipzig 1848, p. 626). III 205 *Chiron* (cf. Housman z. d. Stelle). IX 102 (bis, Voc.) *Corydon*. I 81 *Deucalion*. VI 76 *Echion*. X 318 *Endymion*. XIII 50 *Pluton*.

Griechisch -ων, -ονος:

Mart. VII 87,5 *ichneumon*. II 86,11 *Palaemon*. Voc. XI 56,1 *Chaeremon*.

Juv. VI$_0$ 6 *chelidon* (cf. Housman z. d. Stelle). VI 153 *Jason*. Voc. VII 219 *Palaemon*.

Griechisch -ων, -οντος:

Mart. IV 47,1. V 53,4 *Phaethon*.

Juv. I 61 *Automedon*. III 199 *Ucalegon*.

Voc. Mart. VII 26,1 u. 10 *scazon*.

Griechisch -αν, -ᾶνος:

Juv. VI 174 *Paean*. XIV 35 *Titan*.

Griechisch -ιν, -ῖνος:

Pers. 1,94 *delphin* (Citat), auch

Mart. VIII 50,15.

Feminina auf -ω, -οῦς:

Pers. I 102 *echo*.

Mart. VIII 6,13 *Dido*. II 86,3 *echo*. sp. XXIV 3. VI 32,1 *Enyo*. IX 25,5 *Gorgon*.

Juv. VIII 130 *Celaeno*. VII 7 *Clio*. IX 135 *Clotho*. VI 526 *Jo*.

Undeutlich ist Mart. III 84,2 der Name *Gongylion*. Die Ausgaben pflegen ihn als Nominativ zu fassen, aber es ist möglich, dass er Accusativ ist und die *moecha* nennt.

Diese Gruppe griechischer Deklinationsformen zeigt uns deutlich die ausgesprochene Vorliebe für die griechische Endung. In sehr vielen Fällen steht sie ja am Ende des Verses und nicht selten an Stellen, wo die Form auf *-o* ebensogut von dem Dichter hätte gewählt werden können. So kommt es, dass die Wörter mit lateinischen Nominativen eine nur kleine Anzahl bilden.

2. Gen. Sing. auf *-os* bz. *-is*.

Der griechische Genitiv auf *-os* ist bei dieser Gruppe von Substantiven verhältnismässig recht selten. Ein Grund davon ist die gleiche Quantität der griechischen und lateini-

schen Flexionsform, so dass metrische Rücksichten die griechische Form nicht erzwingen konnten.

Bei Persius und Juvenal ist diese griechische Form nicht zu finden.

Metrisch unsichere Formen:

Mart. VIII 28,17. XIV 150,2 *Babylonos* (von diesem Worte gebraucht unser Epigrammatiker nur griechische Formen). IV 55,7 *Lacedaemonos*. XI 4,2 *Laomedontis*. IV 39,2. VI 92,2. VIII 50,1 *Myronos* (cf. Juv. VIII 102 *Myronis*). X 93,1 *Helicaonis*. X 64,3 *Heliconis*. III 82,32 *Malchionis* (cf. Renn l. c. p. 33). V 5,8. V 56,5. VII 63,5. VIII 55,3. IX 33,2. XI 48,1. XI 50,1. XII 67,5. XIV 185,1 *Maronis*. Wir führen dieses Wort schon aus dem Grunde hier auf, weil IV 80,1 ein metrisch sicherer Vocativ *Maron* steht. VIII 21,8 *Memnonis*. I 25,3 *Pandionis*. II 41,15 *Philistionis* (cf. Renn l. c. p. 33). XIII 78,2 *Porphyrionis*. IX 57,10 *visontis*.

Juv. VI 555 *Hammonis*. I 32 *Mathonis*. VIII 102 *Myronis* (cf. Mart. IV 39,2. VI 92,2. VIII 50,1 *Myronos*). VI 452. VII 215 *Palaemonis*. X 274 *Solonis*. XV 107 *Zenonis*.

3. Dat. Sing. auf *-ī*.

Metrisch sichere Formen:

Der lateinische Dativ auf *-ī* steht metrisch fest für Mart. VI 70,6 *Alcontī* (cf. Renn l. c. p. 66). Beispiele für griech. *-ĭ* fehlen; cf. M. Haupt, Opusc. II 168.

4. Acc. Sing. auf *-ă* bz. *-ĕm* und *-ōn*.

Schon bei den Substantiven auf *-eus* haben wir gesehen, dass die Dichter gerne zu dem griechischen Accusativ Singularis auf *-ă* griffen. Denn vor Consonanten ist er oft die einzige passende Form. Aus diesem Grunde finden wir ihn auch hier ziemlich häufig.

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. IX 101,5 *Amazonă*. sp. I 2. IX 75,3 *Babylonă*. X 79,5 *daphnonă*. VII 63,12 *Heliconă*. IX 50,5 *Langonă* (cf. Renn

l. c. p. 8; 34). I 69,1. IX 61,13 *Panĕ*. IV 47,2 *Phaethontă*. III 19,2 *platanonă*. VIII 21,7 *Titană*.

Juv. XIV 286 *Agamemnonă*. V 121 *chironomuntă*. XIV 19 *Sirenă*. Lateinisch flektiert war XIV 214 *Telamonem ut*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Mart. IV 19,5 *trigonă* (cf. XII 82,3 *trigonem*). XIV 186,1 *Maronem*. II 54,4. X 52,1 *spadonem*.

Beachtenswert ist der Accusativ Juv. II 92 *Cotyton*. Nach Housmann ist die Überlieferung folgende: *cotyton* PS Dan., *cotiton* U, *cotillon* O, *cocyton* Ψ. Von Friedländer wurde *Cotytun* geschrieben, aber Bücheler stellt im Rhein. Mus. N. F. XLIII, 1888, 295 die handschriftliche Lesart *Cotyton* her (cf. Sniehotta l. c. p. 33—35).

5. Voc. Sing. auf *-n* oder *-o*.

Auch vom pluralischen Kasus sind bei dieser Gruppe mehrere zu verzeichnen.

6. Nom. Plur. auf *-ĕs*.

Mart. I 36,2 *Laconĕs*.

Juv. XV 124 *Brittonĕs*. XV 93 *Vasconĕs* (cf. Kühner l. c. p. 229).

7. Acc. Plur. auf *-ăs*.

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. X, 4,9 *Gorgonăs*. II 16,5 *Machaonăs*. XII 50,1 *platanonăs*. III 64,1 *Sirenăs*. IX 47,1 *Zenonăs*.

Juv. XV 18 *Laestrygonăs*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Mart. XII 50,1 *daphnonas*. IX 3,11 *Laconas*. XII 50,1 *pityonas* [*pityonas* Heinsius in Verg. Ecl. VII 65: *phyonas* T: *pytonas* (*-th-*) B^A: *cyparissos* C^A; Lindsay]. IX 47,1 *Platonas*.

c) Substantiva auf *-is*.

Die Zahl dieser Substantiva ist sehr gross, da sich der Übernahme derselben in die lateinische Sprache keine Schwierig-

keiten boten. Ihr Nominativ lautete ja dem einer lateinischen Deklination gleich. Wir unterlassen es aus diesem Grunde, die vielen Nominative auf *-is* anzuführen, beschränken uns vielmehr auf jene Nomina, deren kurze Quantität metrisch feststeht.

1. Nom. Sing. auf *-ĭs*.

Pers. I 101 *Bassarĭs.*

Mart. VII 1,4. IX 20,10 *aegĭs.* V 16,12. VI 68,6. VIII 73,10 *Alexĭs.* VII 22,4. VIII 28,6. XII 98,1 *Baetĭs.* X 103,1. XII 18,9 *Bilbilĭs.* IX 18,8 *Castalĭs.* IV 19,10. XII 28,6 *Irĭs.* X 68,12 *Laĭs.* III 39,2. IV 24,1. VII 13,2. VIII 73,6 *Lycorĭs.* VII 29,8 *Melaenĭs.* VII 99,2. VIII 36,2 *Memphĭs.* III 77,4. V 8,4. XIII 72,2 *Phasĭs.* XII 22,1 *Philaenĭs.* XI 60,1 u. 2 u. 12 (bis) *Phlegĭs.* X 81,3. XII 65,9 *Phyllĭs.* IV 66,4. V 79,2 u. 6. X 29,4 *synthesĭs.* III 11,4. IV 84,4. V 43,1. VI 93,1 u. 12. XI V187,2 *Thaĭs.* VIII 55,18 *Thestylĭs.* sp. XXVI 8. sp. XXVIII 4. X 14,4 *Thetĭs.* X 85,4 *Thybrĭs.* sp. XVIII 2 *tigrĭs.* IX 103,4. XII 52,6 *Tyndarĭs.*

Juv. VI 187 *Cecropĭs.* XIII 93 *Isĭs.* X 264 *Parĭs.* XIII 95 *pthisĭs.* II 108 *Samiramĭs.* XV 163 *tigrĭs.* VI 657 *Tyndarĭs.*

2. Gen. Sing. auf *-os*, bz. *-is*.

Dieser Genitiv auf *-os* drang nur ganz allmählich in die lateinische Sprache ein. Nachdem Lucilius (fr. 25 Marx) *Thestiados* gesetzt hatte, findet sich lange nicht mehr diese Form, bis sie eigentlich Catull und Vergil einbürgerten. Von da ab finden wir sie häufiger, obwohl den Dichter kein metrisches Gesetz veranlassen konnte.

Metrisch unsichere Formen:

Pers. V 165 *Chrysidĭs.*

Mart. XI 91,1 *Aeolidos.* X 35,5 *Colchidŏs.* XII 43,4 *Elephantidos.* VII 15,1 *Janthidŏs.* XI 47,4 *Inachidos.*

Mart. II 84,2 *Paridis.*

Juv. VII 83 *Thebaidos.*

Juv. VI 529. IX 22 *Isidĭs.*

3. Dat. Sing. auf *-ī*.

Metrisch sichere Formen:

Juv. III 27 *Lachesī*. VII 87 *Paridī*.

4. Acc. Sing. auf. *-ă*, *-ĭn*, bz. *-em*, *-im*.

Die Substantive dieser Gruppe können den Accusativ regelmässig lateinisch auf *-em* oder *-im* bilden oder auch mit griechischer Form auf *-a*, *-in*. Was über die Accusativendungen *-an*, *-en* und *-on* vor Vocalen gesagt wurde, hat in gleicher Weise auf *-in* seine volle Anwendung. (cf. Renn l. c. p. 38; Chr. K. Reisig, Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft, Bd. I, Berl. 1881 p. 119; Sniehotta l. c. p. 29—31; 56; 73.)

Griechische Formen:

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. XIV 179,2 *aegidă*. X 35,7 *Byblidă*. V 53,1 *Colchidă*. VI 21,1 *Janthidă*. XI 104,22 *Laidă*. VII 15,2 *Naidă*. X 37,9 *peloridă*. X 81,1 *Phyllidă*. VIII 70,3 *Permessidă*. III 8,1 (ter) III 11,3 u. 6. IV 84,2. VI 93,12. XI 101,1 *Thaidă*. IV 1,5 *Tritonidă*.

Mart. VIII 55,12 *Alexĭn*. IX 61,2 *Baetĭn* (cf. Weise l. c. p. 57). IV 55,11. X 104,6 *Bilbilin*. Diese beiden letzten angeführten Wörter zeigen, dass dem Dichter ihre nichtgriechische Herkunft kein Bedenken erregte, sie mit griechischen Deklinationsformen zu versehen. *Baetis* und *Bilbilis* sind keltiberische Wörter (cf. Renn l. c. p. 38). III 77,5 *cappărin*. IX 29,6 *Sarapĭn*.

Juv. III 94 *Doridă*. III 93 *Thaidă*. VIII 132 *Titanidă*.

Juv. VI 653 *Alcestim* et („ubi Schol. Stat. Theb. 6,359 *alchistin* MP“ Thes. l. Lat.).

Lateinische Formen:

Pers. I 124 *Eupolidem* vor Consonanten.

Juv. III 103 *endromidem* (*-en* C). VI 87 *Paridem*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Mart. IV 19,4. XIV 126,2 *endromida*.

Mart. IV 75,6 *Alcestin.* VII 29,7. VIII 63,1 *Alexin.* I 49,3 *Bilbilin.* VIII 52,9 *epapheresin.* IV 55,18 *Peterin.* IV 80,1 *phrenesin.* V 1,2 *Thetin.* XII 82,11 *tropin.*

Mart. XII 52,10 *Parim.* VIII 58,2 *Sagarim.* XII 36,12 *Tigrim.*

Juv. XV 3 *ibin.*

Juv. V 102 *Charybdim.* VI 428 *orexim* (cf. Reisig l. c. p. 119). [Ps. Juv. nach VI 614 *Phalarim.*]

5. Voc. Sing. auf *-ĭ.*

Der regelmässige Vocativ zu den Wörtern dieser Gruppe lautet wie der Nominativ. Zu einigen derselben bildet jedoch Martial den griechischen Nominativ auf *-ĭ.* Bednara l. c. p. 358/9 bemerkt hiezu: „Praecipue vocativum in *-ĭ* finitum Ovidius adamavit, quia Latina terminatio *-is* a Plauto et Terentio semper adhibita ante cons. positionem facit, cum Graeca ab Accio primum usurpata ei brevem syllabam praebeat.“ (cf. Neue[3] l. c. p. 443.)

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. II 33,1 u. 2 u. 3 u. 4. IX 29,1. X 22,3 *Philaenĭ.* XI 29.2 u. 8. XI 49,1 u. 12 (bis) *Phyllĭ.* IV 12,1 u. 2. IV 50,1 u. 2 *Thaĭ.*

β) Metrisch unsichere Formen:

Mart. I 102,1. VI 40,1 *Lycori.* VII 67,16. VII 70,1 *Philaeni.*

An pluralischen Kasus kommen hier in Betracht:

6. Nom. Plur. auf *-ĕs.*

Metrisch sichere Formen:

Mart. V 67,2. XI 53,4 *Atthidĕs.* XIII 45,1 *Phasidĕs.*

Juv. VI 655 *Belidĕs.*

7. Gen. Plur. auf *-um.*

Metrisch unsichere Formen:

Mart. VII 22,2 *Aonidum.* IV 14,1 *Castalidum.* sp. XXI 4. IV 64,2 *Hesperidum.* sp. XXVI 1. IV 57,8 *Nereidum.* XII 68,4 *Pieridum.* sp. I 1. VIII 36,1. X 63,2 *pyramidum.*

Juv. VII 59 *Aonidum*. XIV 285 *Eumenidum*. XIV 114 *Hesperidum*.

8. Acc. Plur. auf *-ăs*.

Der Accusativ Plural auf *-as* wird von unseren Autoren zu den Substantiven dieser Gruppe gleich gerne angewandt. Der Gebrauch dieses Kasus wird von Bednara (l. c. p. 359), wie folgt, characterisiert: „Propter eandem causam (d. i. Nominativ Plur. *-ĕs*) inde ab Ennio accusativus Graecus in *-ăs* cadens ponitur pro Latina forma *-ēs* . . . Sed etiam more non iubente accusativus Graeco more flectitur."

α) Metrisch sichere Formen:

Pers. I 34 *Phyllidăs*.

Mart. X 4,2 *Colchidăs*. V 11,1 *iaspidăs*. IX 101,7 *Stymphalidăs*.

β) Metrisch unsichere Formen:

Pers. prol. 4 *Heliconidas*. Dazu bemerkt Némethy in seiner Persiusausgabe: „Forma *Heliconis* pro *Heliconias* occurrit etiam apud Stat. Silv. IV 4,90" prol. 13 *poetridas*.

Mart. XI 31,10 *caryotidas*. XI 31,7 *epidipnidas*. X 58,6 *Pieridas*.

Juv. VI 246 *endromidas* (cf. III 103 endromid*em*). VI 574 *ephemeridas*.

9. Voc. Plur. auf *-ĕs*

Metrisch sichere Form:

Mart. VI 68,2 *Naidĕs*.

d) Substantiva auf *-r*, *-s* (ohne die auf *-eus* und *-is*) und *-x*.

Unter diese Abteilung fallen die übrigen aus dem Griechischen entlehnten Substantiva der dritten Deklination, die noch nicht in einer früheren Abteilung behandelt wurden. Davon bilden die Substantiva auf *-es* gerne den Accusativ Singularis auf *-en*, die auf *-ys* den Accusativ auf *-yn*, die auf *-r* und *-s*

(mit vorhergehendem Consonanten) und *-x* sehr häufig die Accusative auf *-a* und *-as*. Die Wörter auf *-as*, Genitiv *-adis* und *-ys* neigen zur Genitivbildung auf *-os*.

Der Nominativ Singularis konnte zumeist unverändert in die lateinische Deklination herübergenommen werden; *-or* und *-er* wurden verkürzt.

Bei den folgenden Substantiven steht die Quantität des Nominativs metrisch fest.

Metrisch sichere Formen:

Nom.: *-ă*.

Mart. V 65,3. XIV 50,1 *ceromă*. IX 47,8 *dogmă*. IV 23,3 *epigrammă*. VIII 33,3 *pegmă*. X 48,6 *sigmă*.

Nom.: *-ăr*.

Mart. XIII 22,2. XIII 104,2 *nectăr*.

Nom.: *-ās*.

Pers. I 4 *Polydamās*.

Mart. IX 3,5 *Atlā[n]s* cf. Renn l. c. p. 65, Neue[3] l. c. p. 233: „Die griechischen Stämme auf *-ant* und *-ent* verlieren im Lateinischen, wie im Griechischen, vor dem *-s* des Nomin. ausser dem *-t* auch das *-n*, wobei der vorhergehende Vokal verlängert wird." Sniehotta l. c. p. 9 Anm. sucht zu beweisen, dass diese Form erst in der nachaugusteischen Zeit in die lateinische Sprache eindrang.

Nom.: *-ăs*.

Pers. I 50 *Iliăs*. I 105 *Maenăs*.

Mart. V 65,2. IX 34,6 *Arcăs*. XIV 184,1 *Iliăs*. XII 98,3 *Pallăs*. IX 75,8 *Synnăs*.

Juv. VI 491 u. 494 *Psecăs*.

Nom.: *-ēs*.

Juv. VI 383 *Hedymelēs*. Thiel führt dieses Wort unter der Gruppe von Wörtern auf, „quae in litteris Graecis desunt". III 120 *Protogenēs*. III 99 *Stratoclēs*.

Nom.: *-ĕs*.

Juv. VII 52 *cacoethĕs* (Neutr.).

Nom.: *-ix.*

Juv. VIII 159 u. 160 *Syrophoenix.*

Nom.: *ŏr.*

Mart. V 38,6. VIII 21,6. IX 103,3 *Castŏr.* V 21,2 *rhetór.*

Nom.: *ōs.*

Juv. X 174 *Athōs.*

Nom.: *ўs.*

Mart. IV 30,8. VI 42,13. X 14,2 *Libўs.*

Nom.: *-yx.*

Mart. VI 42,14 *onyx.* VI 42,13. VI 78,2 u. 5 u. 8 *Phryx.*
Juv. XI 140 *oryx.* VI 585. XI 147 *Phryx.*

2. Gen. Sing.

Metrisch unsichere Formen:

Gen.: *-os.*

Mart. VIII 34,1. VIII 50,1. XIV 95,2 *Myos.* I 76,7. IV 53,2. XIII 104,2 *Pallados.* sp. III 6 *Tethyos.*

Juv. XI 180 *Iliadós* (cf. X 261 *Iliadum*).

Gen.: *-ūs.*

Mart. IV 39,3 *Praxitelus.* Diese überlieferte Lesart ist allerdings viel bestritten (cf. Renn l. c. p. 52/53; Neue[3] l. c. p. 456).

Gen.: *-ĭs.*

Mart. XI 1,12 *Agenoris.* XIII 78,1 *gigantis.* X 90,6 *Hectoris.* III 40,1. VIII 50,2 *Mentoris.* II 64,3. V 58,5. VI 70,12. VIII 64,14. X 67,1. XI 56,13 *Nestoris.* XII 65,4 *Nicerotis.* II 34,5 *Philerotis.* I 3,6 *rhinocerotis.*

Juv. II 100 *Actoris.* VI 600 *Aethiopis.* IV 121 *Cilicis.* III 217 *Euphranoris.* IV 98 *gigantis.* VI 326 *Nestoris.* VII 217 *rhetoris.*

Gen.: *-etis.*

Juv. XIII 184 *Thaletis.*

Gen.: *-cli.*

Pers. IV 3 *Pericli* (C, *-is* α) (cf. „*Achilli* et *Ulixi* (gen.) passim apud Vergilium“ Némethy z. d. Stelle.)

Dat. Sing. auf *-ī*.

Die Dative Mart. X 11,2 u. 3 u. 7 *Pyladī* wurden bereits bei der ersten Deklination (p. 11) angeführt.

3. Acc. Sing.

α) Metrisch sichere Formen:

Neutr.: *-ă*.

Mart. III 67,4 *celeumă*. IV 19,5 *ceromă*. VIII 53,8 *diademă*. IV 81,1. VI 65,1 *epigrammă*. V 35,4 *stemmă*. XII 94,4 *syrmă*. III 35,1. IV 39,4. X 87,16. XIV 102,2 *toreumă*.

Juv. VIII 259 *diademă*. VI 450 *enthymemă*. IV 122 *pegmă*. VIII 186 *Phasmă*. VI 584 *poppysma*. VIII 229 *syrma*.

Mask. und Fem.: *-ă*.

Pers. VI 61 *lampadă*.

Mart. VIII 32,1 *aeră*. sp. XVI 1. VIII 36,7 *aetheră*. VIII 6,16. XIV 212,2 *Astyanactă*. I 70,3. VII 57,1. IX 51,8. X 51,2 *Castoră*. XIII 99,1 *dorcadă*. sp. XIX 4. VIII 65,9 *elephantă*. Dazu ist sp. XVII 1 der Nominativ *elephas* gebraucht. Juvenal bietet X 150 *elephantos* (Acc.), XII 102 *elephanti* (cf. Neue[3] l. c. p. 492). XI 82,3 *Elpenoră*. IX 50,6 *Gigantă*. XIV 212,1 *Hectoră*. XII 60,1 *lampadă*. XI 11,5 *Mentoră*. X 24,11 *Nestoră*. IX 3,10 *Palladă*. X 20,9 *Phrygă*. II 64,1 *rhetoră* (cf. III 25,3 *rhetorem*). sp. XXII 1. XIV 52,2 *rhinocerotă*. IV 61,6 *sardonychă*. IV 60,4. IX 65,12 *Stygă*. VII 1,1 *thoracă*.

Juv. VI 306. XIII 169 *aeră*. VIII 32. XIII 48 *Atlantă*. XII 34. XIV 260 *castoră*. XII 44 *crateră*. V 25 *Corybanta*. VI 563 *Cycladă*. XV 22 *Elpenoră*. XII 128 *Nestoră*. XV 23 *Phaeacă*. X 132 *rhetoră*. XIII 112 *Stentoră*. V 143 *thoracă*.

Mask.: *-ēn*.

Die griechischen Substantiva der dritten Deklination auf *-es* bilden gerne den griechischen Accusativ auf *-en*.

Mart. XII 82,2 *Menogenén*.

Juv. VI 236 *Archigenén*.

Fem.: *-yn.*

Die Substantive auf *-ys*, Gen. *-yos* bilden aus den nämlichen Gründen, die für Anwendung des Accusativs auf *-in* massgebend sind, im Accusativ Singular *-yn.*

Mart. X 44,2 *Tethŷn.*

Mask.: *-em.*

Pers. I 101 *lyncem* vor Cons.

Mart. III 25,3 *rhetorem* vor Cons.

Juv. VIII 33 *Aethiopem* vor Cons.

β) Metrisch unsichere Formen:

Mask.: *-a.*

Mart. VIII 46,4 *Phryga.* XI 37,2 *sardonycha.*

Mask.: *-en.*

Mart. VI 53,4 *Hermocraten.* X 4,1 *Oedipoden.*

Juv. XIV 252 *Archigenen* (cf. Housman z. d. Stelle). II 6 *Aristotelen.*

Mask.: *-yn.*

Mart. V 67,6. X 51,4 *Ityn.* VI 77,8. IX 101,4 *Libyn.* X 52,1 *Thelyn.*

Mask.: *-em.*

Mart. X 83,8 *Hermerotem.*

Juv. X 256 *Achillem.* Sniehotta l. c. p. 37 ff. und Renn l. c. p. 20 behandeln dieses Nomen proprium als vollständig latinisiert. Diehl im Thes. l. Lat. verzeichnet *Achillen* und verweist auf Prob. gramm. IV 95,23. V 59. IX 22 *Ganymedem.*

Juv. II 23 *Aethiopem.* VI 170 *Syphacem.*

4. Voc. Sing. auf *-ŏr.*

Metrisch sichere Formen:

Mart. VII 98,1 *Castŏr.* III 28,2. XI 32,8 *Nestŏr.*

5. Abl. Sing. auf *-ē.*

Über den singulären metrisch sicheren Abl. Juv. XIII 98 *Archigenē* wurde bereits bei der ersten Deklination (p. 12) gehandelt.

Von pluralischen Kasus sind bei dieser Gruppe beachtenswert:

6. Nom. Plur. auf *-ĕs.*

Metrisch sichere Formen:

Mart. sp. I 6 *Carĕs.* II 64,5 *rhetorĕs.*

Juv. VI 317 *maenadĕs.* VI 438 *rhetorĕs.* VI 403 *Thracĕs.*

7. Gen. Plur. auf *-on* bz. *-um.*

α) Metrisch sichere Formen:

Juv. VII 120 *pelamydum.* V 151 *Phaeacum.*

β) Metrisch unsichere Formen:

Mart. I 1,3. I 117,3 *epigrammaton.*

Mart. VI 77,4. VI 85,3. VII 30,2. IX 30,1. XII 29,6 *Cappadocum.* VII 30,2. VIII 14,1 *Cilicum.* IV 25,3 *Dryadum.* IV 59,1. IX 12,6 *Heliadum.* XII 29,6 *Nomadum.* XI 4,1 *Phrygum.* VII 70,1 *tribadum.*

Juv. X 150 *Aethiopum.* VIII 94 *Cilicum.* V 38 *Heliadum.* X 261 *Iliadum.* III 144 *Samothracum.* XIII 139 *sardonychum.* XIII 167 *Thracum.*

8. Acc. Plur. auf *-ăs.*

α) Metrisch sichere Formen:

Mart. V 11,1 *adamantăs.* XI 84,11 *Maenadăs.*

Juv. II 161 *Orcadăs.*

β) Metrisch unsichere Formen:

Pers. VI 77 *Cappadocas.* VI 46 *chlamydas.* I 69 *heroas.*

Mart. IV 55,12 *Chalybas.* XI 52,17 *Gigantas.* VII 67,6 *halteras.* IX 25,10 *Oedipodas.* IV 45,4. VII 40,6. X 23,2 *Olympiadas.* Dieses Wort führt weder Friedländer in seinem Index noch Renn in seinem Programm auf. V 56,3 *rhetoras.* IV 28,4. V 11,1. IX 59,19. X 87,14. XI 27,10 *sardonychas.*

Juv. XV 18 *Cyclopas.*

Inhalts-Übersicht.

Seite

1. Deklination.

a) Substantiva auf *-ās* . . . . . 5— 7
b) Substantiva auf *-ēs* . . . . . 7—12
c) Substantiva auf *-ē* . . . . . 12—17
d) Substantiva auf *-a* . . . . . 17—19

2. Deklination.

a) Substantiva auf *-os* . . . . . 20—25
b) Neutra auf *-on* bz. *-um* 25
c) Neutra auf *-os* bz. *-us* 26

3. Deklination.

a) Substantiva auf *-e͡us* . . . . . 26—28
b) Substantiva mit dem Nominativ auf *-n* und *-o* und den Genitiven *-onis, -ontis, -untis, -us, -anis* oder *-enis* . . 28—32
c) Substantiva auf *-is* . . . . . 32—36
d) Substantiva auf *-r, -s* (ohne die auf *-eus* und *-is*) und *-x* 36—41

Lebenslauf.

Geboren bin ich, Hans Leimeister, am 26. September 1875 zu Bischbrunn in Unterfranken als Sohn des Landwirtes Valentin Leimeister (†) und dessen Ehefrau Maria Elisabetha, geb. Schwab (†). Meine Religion ist die katholische. Nach Besuch der Volksschule in meiner Heimat erhielt ich Privatunterricht, so dass ich im Herbste 1890 die Aufnahmsprüfung in die 5. Klasse des humanistischen Gymnasiums zu Münnerstadt bestand; dieser Anstalt gehörte ich vier Jahre an. Dann siedelte ich an das humanistische Gymnasium zu Aschaffenburg über und erlangte dort das Reifezeugnis noch im gleichen Studienjahre 1895.

Herbst 1895 bezog ich die Universität Würzburg, um klassische Philologie zu studieren.

In den Jahren 1896 mit 1898 war ich auf den Schlössern Greifenstein und Jettingen sowie in Würzburg Hofmeister der beiden Söhne des erblichen Reichsrates der Krone Bayern, des Grafen Berthold Schenk von Stauffenberg.

Zu Beginn des Jahres 1899 wurde ich mit hoher ministerieller Genehmigung zum Ersatze für einen beurlaubten Herrn als Präfekt in das K. adelige Julianum zu Würzburg aufgenommen, woselbst ich über zwei Jahre wirkte.

Während dieser Zeit (1895—1901) hörte ich an der Universität zu Würzburg bei Sachs Botanik, bei Ehrenburg und Regel Geographie, bei Bulle griechische Kunstgeschichte, bei Chroust, Henner, Unger und Wegele geschichtliche, bei Brenner und Rötteken germanistische und bei Grasberger, M. von Schanz, Sittl und Stangl altphilologische Vorlesungen.

Pfingsten 1901 musste ich infolge eines schweren Unglücksfalles meine Stellung am K. adeligen Julianum aufgeben und meine Studien längere Zeit unterbrechen.

Im Herbste 1903 bestand ich das philologisch-historische Hauptexamen.

Winter-Semester 1903/04 liess ich mich an der Universität zu München immatrikulieren und hörte altphilologische und kunstgeschichtliche Vorlesungen bei Christ, Crusius, Furtwängler, Iwan von Müller, Weyman und E. von Wölfflin. Daneben beschäftigte ich mich mit Quellenstudien zu Plutarchs Römerbiographien.

Am 3. Oktober 1904 trat ich als Volontär in den Dienst der K. B. Hof- und Staatsbibliothek, wo ich gegenwärtig noch als Praktikant tätig bin.

Am 16. Mai 1906 bestand ich nach ca. $1^1/_2$jähriger Praxis die vorgeschriebene bibliothekarische Fachprüfung.

Neben meiner bibliothekarischen Tätigkeit hörte ich Vorlesungen bei Vollmer und Weyman, brachte vorliegende Arbeit zum Abschluss und bestand am 17. Juli 1907 das mündliche Doktorexamen.

Allen meinen verehrten Professoren sei an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen. Besonders verpflichtet bin ich Herrn Professor Dr. Weyman, der mir das vorliegende Thema stellte, sowie Herrn Professor Dr. Vollmer, der mir bei der Bearbeitung und Drucklegung desselben in liebenswürdigster Weise mit Rat und Tat zur Seite stand.